

# Todessturz mit Flugzeug in Tempelhof

Abtrudeln eines Doppeldeckers / Ein Münchener Student getötet / Pilot Kurz schwer verletzt

Ein schwerer Flugzeugunfall trag sich gestern nachmittag in Tempelhof zu. Der Pilot Gerhard Kurz von der Deutschen Verkehrsfliegerschule Braunschweig war mit seinem Begleiter, einem cand. ing. Rüdell von der Technischen Hochschule in München, zu einem Flug nach Braunschweig aufgestiegen. Kurz nach dem Start kam das Flugzeug in etwa 100 Metern Höhe ins Trudeln. Dem Piloten gelang es nicht mehr, die Maschine abzufangen. Das Flugzeug schlug auf dem Boden auf. Dabei wurde Rüdell getötet, Kurz erlitt schwere Verletzungen.

Es handelt sich bei der Maschine um den Udel-Flamingo-Doppeldecker „D 1700“. Die Feststellung der Ursache des Abtrudelns wird noch Gegenstand eingehender Untersuchungen sein. Das Flugzeug schlug ungefähr 30 Meter von der Luftgüterhalle entfernt, fast unmittelbar an der Flughafenstrasse auf. Dabei wurde der Rumpf des Flugzeuges abgerissen. Die übrigen Teile wurden vollkommen zertrümmert. Die Maschine, ein Lehrflugzeug, der Verkehrsfliegerschule war mit Doppelsteuerung ausgerüstet.

In der Bülowstrasse wurde der 20 Jahre alte Dreher Erich Trautmann aus der Vorbergstrasse 3 in Schöneberg auf seinem

Fahrrad von einem Lastauto angefahren. Er kam zu Fall und zog sich Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung zu. — Die 82 Jahre alte Witwe Anna Jäger aus der Wrangelstrasse 107 wurde in der Muskauer Strasse ebenfalls von einem Lastauto angefahren. Sie erlitt einen Beinbruch. — Ein Lieferauto stieß in der Rigauer Strasse mit einem Motorradfahrer zusammen. Dieser, der 24 Jahre alte Kurt Ladwig aus der Mirbachstrasse 60, musste mit Beinverletzungen in das Hubertus-Krankenhaus gebracht werden.

## Im 160-km-Tempo

Schwerer Zusammenstoß beim Training

PARIS, 19. September. (Privat)

Bei dem Training für den Grossen Preis des Automobillubs von Frankreich für Wagen und Motorräder stiess der englische Motorradfahrer Simpson in einem Tempo von 160 Kilometern mit einem aus einem Seitenweg auf die Rennstrecke einbiegenden Radfahrer zusammen und schleifte ihn mit seinem Fahrzeug etwa 100 Meter mit. Dann stürzten die beiden Räder um. Die beiden Fahrer wurden schwer verletzt. Simpson erlitt einen Bein-

Armbruch. Dem 61 Jahre alten Radfahrer sind beide Beine zerquetschert.

HAMBURG, 19. September. (Privat)

In der Nähe von Geesthacht wurde auf der Elbe eine Staatsmotorbarkasse von einer anderen Barkasse gerammt und in den Grund gebohrt. Der Führer der Staatsbarkasse ist hierbei ertrunken, während ein weiterer Mann der Besatzung schwer verletzt wurde.

## Toter fordert ein Opfer

Eigenartiges Motorrad-Unglück

FALKENBERG (Sachsen), 19. September.

Auf der Strasse nach Torgau stürzte der Molkereiverwalter Jost mit seinem Motorrad infolge zu scharfen Bremsens. Der Mitfahrer, ein Tischler Koy aus Falkenberg, wurde getötet, Jost leichter verletzt.

Die Ursache des Unglücks war ein auf der Strasse liegender Toter.

Es stellte sich heraus, dass kurz zuvor ein Wagenmeister aus Falkenberg von einem Auto überfahren und getötet war.

# Der Raubüberfall in Carow

Keine lebensgefährliche Verletzung — Offenbar ein vorbereiteter Raubüberfall

Zu dem Überfall auf die 53 Jahre alte Witwe Margarete Mathiak in der Frandsbergstrasse in Carow erfahren wir jetzt weitere Einzelheiten. Frau Mathiak bewohnt das von einem Garten umgebene Häuschen nach dem Tode ihres Ehemannes mit ihrer Nichte und deren Sohn. Diese beiden gingen am Freitag wie gewöhnlich um 7 Uhr weg zu ihrer Arbeitsstelle. Gegen 8¼ Uhr kam Frau M. aus dem Hause in den Hintergarten. Zu ihrem Erstaunen sah sie einen etwa 30 Jahre alten Mann über den Zaun klettern und fragte ihn, was er auf ihrem Grundstück wolle.

Er fragte um Arbeit. Frau M. hatte aber nichts für ihn zu tun. Der Mann bat nun, ihn doch aus der vorderen Gartentür herauszulassen, damit er nicht noch einmal über den Zaun müsse. Frau Mathiak begab sich nach ihrem Wohnzimmer, um die Schlüssel zu holen und sah plötzlich, dass der Mann ihr in die Stube folgte. Sie versuchte, die Tür zuzuschlagen, doch stemmte der Fremde den Fuss dazwischen und

drängte sich in das Zimmer. Aus einer Waffe gab er nach einander drei Schüsse ab, von denen zwei die Frau in die Brust und am Halse trafen.

Frau M. flüchtete auf den Korridor und wollte zur Tür hinaus um Hilfe rufen. Der Mann verfolgte sie weiter, und gab nochmals einen Schuss ab, der aber in die Wand ging. Als er merkte, dass die Hilferufe die Nachbarn herbeilockten, setzte er über den Zaun und eilte die Frandsbergstrasse entlang. Die Nachbarn kümmerten sich vor allem um Frau M., die nach dem Krankenhause gebracht werden musste. Ihr Zustand ist zufriedenstellend, nach Ansicht der Aerzte besteht keine Lebensgefahr. Man vermutet, dass der Täter den Autobus der Linie 42 zur Fahrt nach Berlin benutzt hat.

Auf der Landstrasse wurde eine Brieftasche gefunden, man weiss aber noch nicht, ob der Täter sie verlor. Ohne Zweifel hat er die Gelegenheit vorher ausgenutzt. Vermutlich war es auf einen Raub abgesehen. Wie Zeugen bekunden, hat sich der junge Mann schon einige Tage vor dem Überfall in Carow herumgetrieben. Nach der Beschreibung

die Frau M. von ihm gibt, war er etwa 30 Jahre alt und trug einen dunkelblauen Anzug und eine Mütze.

## Dem Täter auf der Spur

Durch die weiteren Nachforschungen kann jetzt als festgestellt angesehen werden, dass die Tasche dem Flüchtigen gehört. Die Papiere darin lauten auf den Namen eines 33 Jahre alten Maurers Paul Kunze, der zurzeit wohnungslos ist. Kunze war früher in der Hauptsache als Ofenbauer in Bäckereien beschäftigt. Unter anderem arbeitete er auch in der etwa drei Kilometer von Carow entfernten Ortschaft Buch. Die Gegend ist ihm also genau bekannt. In der Brieftasche befand sich noch ein Lichtbild des Kunze, das der Überfallenen vorgezeigt werden wird. Andere Personen, die, wie wir schon erwähnten, in den letzten Tagen einen Ortsrenden in Carow haben umherstreichen sehen,

behaupten nach dem Bilde mit Bestimmtheit, dass das Kunze gewesen sei.

Er scheint überhaupt mit der Waffe schnell bei der Hand zu sein. In Bernau lebte er eine zeitlang mit seiner Braut und deren Mutter zusammen, man hat ihm dort aber den Laufpass gegeben. Während eines Streites mit der älteren Frau bedrohte er diese mit einem Revolver. Kunze ist 1,68 Meter gross und kräftig. Er hat blondes, etwas gelocktes Haar, das er nach hinten gekämmt trägt. Am Freitag trug er einen blauen Jackettanzug und eine blaue Mütze. Die Hose seines Anzuges muss er beim Überklettern des Zaunes eingerissen haben.

Todesopfer des stürzenden Baums. Der durch den umgestürzten Baum auf dem Vinetaplatz getroffene 78jährige Arbeiter Oskar Wittig, Ruppiner Strasse, ist seinen Verletzungen erlegen. Billiger Sonabend im Zoo. Heute kostet von 14 Uhr ab der Eintritt in den Zoo für Erwachsene 50 Pfennig, für Kinder 25 Pfennig. Diese Ermässigung gilt auch für das Aquarium. Von 16 Uhr ab Militärmusik.

Herr Karl Stöffens, Sozialrentner, Wehlauer Str. 1, feiert am 21. September seinen 70. Geburtstag. Herr St. ist langjähriger Abonnent der „B. V. Z.“. — Unseren herzlichsten Glückwunsch!

## Scholtz contra Sklarek

Der Bürgermeister hat Strafanzeige erstattet

In dem Beleidigungsprozess des Direktors der B. V. G. Brodt, gegen die „Rote Fahne“ hatte bekanntlich Leo Sklarek als Zeuge ausgesagt, auf dem Presseball 1928/29 hätte Bürgermeister Scholtz am Tisch der Sklareks mit anderen hohen Funktionären des Magistrats geschlemmt. Scholtz und andere Beamte der Stadt haben das unter Eid bestritten. Jetzt hat, wie wir erfahren, Bürgermeister Scholtz gegen Leo Sklarek wegen dieser Aussage Strafanzeige erstattet, und die Staatsanwaltschaft hat daraufhin ein Verfahren gegen Leo Sklarek eingeleitet. Gegenwärtig finden in diesem neuen Verfahren eingehende Vernehmungen statt. In dem Verfahren soll jetzt schon ein deutscher nationaler eingestellter Obermagistratsrat, dem die Revision der Aemter unterstand, dahin beistimmen werden, dass er vom städtischen Anschaffungsamt lange Zeit hindurch Stiefel, Wäsche und Kleider,

die für Minderbemittelte bestimmt waren, für sich ohne Bezahlung bezogen habe.

Gestern hat der Vernehmungsrichter beim Amtsgericht Charlottenburg in dieser Sache den Oberbürgermeister Böss, Frau Böss sowie Willy und Leo Sklarek eingehend vernommen.

## Der neue Ratskellerpächter

Der Magistrat teilte der Stadtverordnetenversammlung in einer Vorlage zur Kenntnisnahme mit, dass er auf Grund einer Ausschreibung sich für den Kaufmann Karl Schuler als neuen Pächter des Berliner Ratskellers entschieden. Schuler bewirtschaftet zurzeit das Weinrestaurant „Fann“ in der Friedrichstrasse und leitet die Restaurationsbetriebe der Kurhäuser Swinemünde und Warnemünde. Er hat den Ratskeller unter folgenden Bedingungen übernommen: Die jährliche Miete beträgt für die ersten drei Jahre des Vertrages 2½ Prozent des Gesamtumsatzes, mindestens jedoch 25 000 Mark. Vom 1. Oktober 1933 ab erhöht sich dieser Hundertsatz auf 5 Prozent bei einem jährlichen Umsatz von 1 000 000 Mark und mehr, auf 10 Prozent bei einem solchen von 2 000 000 Mark und mehr. Ausserdem übernimmt der Mieter die Kosten für die notwendigen Renovierungs- und Umbauarbeiten, die sofort und in den kommenden Jahren erhebliche Mittel erfordern werden. Der Magistrat hat Instandsetzungen auf seine Kosten ausführen lassen. Die Kosten hierfür betragen 21 000 Mark und sollen aus gemeinsamen Vorbehaltsmitteln entnommen werden.



Geld auszugeben überlegt sich heute jeder!

# Sie legen Ihr Geld gut an,

wenn Sie Salamander-Schuhe kaufen. Beste Paßform, tadellose Verarbeitung und große Preiswürdigkeit sind die Gegenleistung



# SALAMANDER